

Firma

Senior Experten Service Stiftung der
Deutschen Wirtschaft für internationale
Zusammenarbeit GmbH, Bonn

Information

Rechnungslegung / Finanzberichte
Unternehmensregister

Bezeichnung

Jahresabschluss zum
Geschäftsjahr vom 01.01.2022
bis zum 31.12.2022
Datum: 04.04.2024
Sprache: Deutsch

Bonn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH, Buschstraße 2, 53113 Bonn

Der SES ist die größte deutsche Ehrenamtsorganisation für die Entsendung von pensionierten Expertinnen und Experten ins Ausland. Er existiert seit 40 Jahren und konnte in bisher rund 38.000 Einsätzen in 170 Ländern Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Rund 12.500 registrierte Seniorinnen und Senioren mit Erfahrung aus 50 Berufen und 500 Berufszweigen stehen für ehrenamtliches Engagement zur Verfügung. In Deutschland ist der SES seit 2010 aktiv und unterstützt junge Menschen auf dem Weg ihrer Ausbildung: pro Jahr in rund 4.000 Begleitungen.

Der SES wird nahezu ausschließlich mit Bundesmitteln finanziert (vom BMZ für die Auslandseinsätze und vom BMBF für die Inlandsbegleitungen). Trotz der gesunkenen Mittel im Auslandsbereich und der gleichzeitig hohen Inflation konnte der SES im Jahr rund 950 Auslandsprojekte durchführen.

1. Wirtschaftsbericht

Vermögenslage

Die Bilanzsumme fiel von 2.277 T€ zum 31.12.2021 auf 1.504 T€ zum 31.12.2022.

Das Anlagevermögen verzeichnetet zum 31.12.2022 einen Buchwert in Höhe von 1.149 T€ und besteht mit 1.033 T€ vor allem aus Immobilienvermögen.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg zum Bilanzstichtag auf 35 T€ (Vj. 29 T€) an.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 43 T€ (Vj. 219 T€) bestehen im Wesentlichen aus einer Überzahlung von Miete aus den Vorjahren.

Der Eigenkapitalanteil lag zum Ende des Geschäftsjahrs bei rd. 15 %. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 731 T€ aus, der gemäß Gesellschafterbeschluss durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen wurde. Somit stehen der Gesellschaft zum 31.12. Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt 131 T€ zur Verfügung.

Die Rückstellungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 182 T€ (Vj. 173 T€).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten auf 1.091 T€ (Vj. 1.142 T€) betrifft vor allem die erhaltenen Anzahlungen, die auf 408 T€ (Vj. 551 T€) zurückgegangen sind.

Finanzlage

Die Gesellschaft weist am 31.12.2022 liquide Mittel in Höhe von 277 T€ (Vj. 781 T€) aus. Die Liquiditätslage ermöglicht das weitere Vorantreiben von Einsätzen, welche den satzungsgemäßen Zwecken des SES zugutekommen werden. Das Finanz- und Rechnungswesen ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen, um Skonto-Preisnachlässe zu erhalten und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Ertragslage

Die Summe der Erträge beläuft sich auf 10.342 T€, die Summe aller Aufwendungen auf 11.073 T€, so dass sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 731 T€ ergibt.

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 stiegen die Umsatzerlöse um 20,9 % auf 10.300 T€ (Vj. 8.516 T€) an. Die Anzahl der Auslandseinsätze erhöhte sich von 201 im Vorjahr auf 904 im Berichtsjahr. Die Einsätze in Deutschland konnten sich insbesondere durch die Initiative VerA auf einem hohen Niveau halten (4.179 Einsätze in 2022; 4.202 Einsätze im Vorjahr).

Das BMZ förderte die Einsätze in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Mitteln in Höhe von 6.625 T€ (Vj. 5.132 T€). Das BMBF stellte für die Initiative VerA ein Budget laut letztbewilligtem Ausgabenplan in Höhe von 3.055 T€ (Vj. 3.123 T€) zur Verfügung. Im Berichtsjahr kamen vom BMZ weitere Zuschüsse für das Deutsch-Afrikanische Jugendwerk (DAJW) in Höhe von 311 T€ (Vj. 64 T€) hinzu.

Ferner bezuschusste der SES-Förderverein internationale Einsätze mit rund 36 T€ (Vj. 34 T€). Als Förderer des Schulprogramms "Neue Impulse für Schülerinnen und Schüler" sind insbesondere die Otto-Wolff-Stiftung mit 45 T€ sowie die Globus-Stiftung mit 64 T€ zu nennen.

Die Aufwendungen für Projektkosten bzw. bezogene Leistungen, wie Reise- und Einsatzkosten sowie Kosten der Vor- und Nachbereitung, betragen im Berichtsjahr 3.543 T€ (Vj. 1.923 T€).

Der Personalaufwand stieg auf 5.672 T€ (Vj. 5.394 T€) an. Ergänzend zu den in 2022 durchschnittlich beschäftigten 104 (Vj. 109) hauptamtlich tätigen Mitarbeitern waren durchschnittlich 3 (Vj. 6) studentische Aushilfskräfte aktiv. Hinzu kommen durchschnittlich 202 (Vj. 209) Senior-Experten, die in der Zentrale, in den SES-Büros und für die Initiative VerA als Regionalkoordinatoren tätig waren.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf 111 T€ (Vj. 138 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.738 T€ (Vj. 2.228 T€). Hierzu zählen die Reisekosten für Akquisitionstätigkeiten, fachliche Vor- und Nachbereitung der SES-Experten, Wartungs- und Pflegeaufwand für die betriebliche Hard- und Software, Energieaufwand für die betrieblich genutzten Liegenschaften, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement-Maßnahmen, Versicherungen, Beiträge und Abgaben.

2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Kosten der Institution ohne Projektbezug können nicht mit Bundesmitteln ausgeglichen werden.

2021 erfolgte eine Transformation der Finanzierungsart des BMZ-Projektes von Kostenbasis hin zur Ausgabenbasis. Die unter Kostenbasis genutzten Pauschalen konnten die Verwaltungskosten weitestgehend auffangen. Die jetzt unter Ausgabenbasis auf die Gesamtfördersumme bewilligte Verwaltungskostenpauschale kann die tatsächlichen Verwaltungsausgaben nur bedingt abdecken. Um das negative Jahresergebnis auszugleichen, ist der SES abhängig von Spenden, Förderverein und Gewinne aus dem steuerbegünstigten bzw. steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Der SES sieht sich vor diesem Hintergrund gezwungen, weitere eigene Einnahmequellen zu erschließen. Zusätzliche Einnahmen sind notwendig, um den "Markenkern" des SES aufrecht zu erhalten, d. h. Hilfe zur Selbsthilfe durch ehrenamtliches Engagement im Ausland und in Deutschland zu leisten.

Das Leistungsspektrum des SES muss somit vergrößert werden, um die gemeinnützigen Aufgaben weiterführen zu können.

Seit 2022 versucht der SES, durch freigewordene Ressourcen seine Aktivitäten, die nicht dem ideellen Bereich zuzuordnen sind, auszubauen. Das betrifft insbesondere:

1. Fundraising

2. Steuerbegünstigter bzw. steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

3. Vermögensverwaltung

Die entscheidende Frage, die über den langfristigen erfolgreichen Fortbestand des SES entscheiden wird, ist, inwieweit die hier benannten Geschäftsfelder ab sofort, aber spätestens ab 2026, ausreichend Überschüsse erwirtschaften können.

Zu den einzelnen Geschäftsfeldern:

Fundraising

Um diesen Bereich zu optimieren, wurde Ende 2022 eine Arbeitsgruppe im SES gebildet, die sich dem Thema "Fundraising/Großspenden" widmet. Zur Entwicklung neuer Fundraising-Strategien ist im November 2023 unter der Leitung externer Fundraising-Experten ein Workshop geplant.

Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. So übernahm die Otto Wolff Stiftung im Jahr 2023 den für das BMZ-Projekt benötigten Eigenanteil. Die SES Stiftung unterstützt darüber hinaus die SES GmbH mit jährlichen Zuwendungen i. H. v. rund 20 T€, und Siemens spendet jährlich 25 T€.

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Auf ehrenamtlicher Basis wurden bereits seit längerem kleine Programme zur Berufsorientierung von Schülern, Beratung von KMU sowie Zusammenarbeit mit europäischen Ehrenamtsorganisationen gestartet. Ein weiteres erst kürzlich gestartetes Projekt befasst sich mit der Begleitung von ausländischen Fachkräften. Diese Programme besitzen das Potenzial einer deutlichen Steigerung und werden in 2024 ausgeweitet.

Zur weiteren Durchführung von durch die Auftraggeber finanzierten Auslandseinsätzen in den Jahren 2023 und 2024 stellt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) dem SES 200 T€ zur Verfügung.

Neben den hier beschriebenen Ehrenamtseinsätzen wird der SES in den kommenden Jahren entgegen seiner bisherigen Ausrichtung auch Leistungen gegen Honorar anbieten. Diese Abkehr vom "traditionellen SES" wird durch eine klare Trennung der kommerziellen Tätigkeiten von den freiwilligen, ehrenamtlichen Aktivitäten zum Ausdruck gebracht, indem eine separate Marke "German Experts" unter dem Dach des SES abgebildet wird. Darunter fallen insbesondere

- ◊ Experteneinsätze gegen Honorar im In- und Ausland, z. B. in Form von Lehramtseinsätzen an deutschen Auslandsschulen,
- ◊ Beratung deutscher Firmen bei der Einhaltung des Lieferkettenorgalfspflichtengesetzes oder bei der Markterschließung im Ausland sowie
- ◊ generelle, projektbezogene Entsendung geeigneter Experten im Ruhestand an Firmen im Inland.

In den Jahren 2022/23 konnten bereits rund 20 T€ an Einnahmen erzielt werden.

Ein weiteres, bereits im Aufbau befindliches Projekt, ist die SES Akademie: Ein Trainings- und Schulungsangebot, bei dem speziell kleinen und mittleren Unternehmen eine gezielte Vorbereitung für deren Entsendung von Fachpersonal ins Ausland angeboten wird. Dabei nutzt die SES Akademie die Erfahrungen und Kernkompetenzen des SES, generiert durch mehr als 10 Jahre interkulturelle Trainings und das fundierte Wissen ausgewählter SES-Expertinnen und -Experten mit Branchen- bzw. Länderbezug. Die SES Akademie befindet sich in der Gründungsphase und soll im 4. Quartal 2023 die ersten Kundenaufträge akquirieren. Ebenso wie die "German Experts" wird auch das Geschäftsmodell der SES Akademie vorab durch einen unabhängigen Sachverständigen/Unternehmensberater geprüft. Damit die SES Akademie mit ihrer Tätigkeit beginnen kann, sind Anfangsinvestitionen von ca. 50 T€ geplant.

Vermögensverwaltung

Ende 2019 ermöglichte der SES seinen Mitarbeitern einen Tag pro Woche von zuhause aus zu arbeiten. In der Corona-Zeit mussten dann 90 % der Mitarbeiter ins Homeoffice ausweichen. Nach der Corona-Phase wurde eine Regelung für Mobiles Arbeiten (bis zu 3 Tage/Woche im Homeoffice bzw. Telearbeit) eingeführt. Hierdurch wurden Büroflächen nicht mehr genutzt und es konnten alle Mitarbeiter der Buschstraße problemlos in der Kaiserstraße untergebracht werden. Im Juli 2023 erwarb die Dr. Axe-Stiftung für 3,25 Mio. € die Buschstraße 2. Die Mittel aus dem Verkauf werden zinsbringend angelegt und erwirtschaften Erlöse i. H. v. rund 80 T€ p. a.

In der Schedestraße sind die 1. und 2. Etage nahezu unbesetzt, da die dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ebenfalls in die Kaiserstraße umgezogen sind. Der SES wird nun die entsprechenden Räumlichkeiten vermieten. Notwendige Umbaumaßnahmen (inkl. Anpassung der Brandschutzsituation) werden Investitionen von ca. 150 T€ verursachen. Die zur Verfügung stehenden Büroflächen (rund 400 qm) können zu einem ortsüblichen Mietpreis von rund 13 €/qm angeboten werden, mithin einen jährlichen Erlös von ca. 62 T€ p. a. erwirtschaften.

Die Strategie des SES für die nächsten Jahre zur Überwindung seiner finanziellen Herausforderungen wird sich auf die vorbenannten Bereiche fokussieren und dabei eine Ergänzung des traditionellen Geschäftsfeldes "Projektfinanzierung durch staatliche Stellen" anstreben. Die Existenz des SES und dessen Markenkern ("Hilfe durch Selbsthilfe mittels ehrenamtlichen Engagements im In- und Ausland") können nur dann gesichert werden, wenn begleitende und ergänzende Maßnahmen wie die hier vorgestellten erfolgreich umgesetzt werden.

Daneben gibt es politische Rückendeckung: Sowohl das BMZ als auch das BMBF betrachtet den SES als einen wichtigen Partner, um den zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre zu begegnen:

- ◊ Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Globalen Südens durch Hilfe zur Selbsthilfe im Rahmen der Entsendungen fördern

- ◊ Fachkräftemangel in Deutschland durch Begleitung von Azubis sowie Berufsvorbereitung für Schüler/innen bekämpfen

• Fachkräftemangel in Deutschland durch Begeisterung von „Zulus“ sowie Berufsvorbereitung für Schüler/innen bekämpfen
◊ Herausforderungen des demografischen Wandels mit seinen Auswirkungen auf die deutsche Gesellschaft durch ein steigendes Angebot an sinnstiftenden Ehrenamtaufgaben begegnen

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft sehen im SES ebenfalls einen wichtigen Bestandteil gesellschaftlichen Engagements und bewerten insbesondere dessen Inlandsprogramme als einen unverzichtbaren Beitrag zur Wirtschaftsförderung. Die DIHK und der ZdH haben durch konkrete Unterstützung des SES bewiesen, dass sie der Ehrenamtsorganisation zur Seite stehen. Als Träger der SES Stiftung leisten sie ebenfalls einen materiellen und ideellen Beitrag zum Fortbestand der SES GmbH.

Gesamtbewertung

Die Risiken für den Fortbestand des SES liegen insbesondere auf folgenden Gebieten:

- ◊ Kontinuierlicher und deutlicher Anstieg der Eigenmittelanforderung des BMZ
- ◊ Risiko von Budgetkürzungen für die Bundesprogramme "SES-Auslandsentsendungen" und "VerA" in den nächsten Jahren
- ◊ Möglicher Rückzug der Otto Wolff Stiftung und Siemens Stiftung aus der Förderung des SES
- ◊ Mangelnder Erfolg beim Ausbau des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs
- ◊ Leerstand der freien Büroflächen in der Schedestraße, anstatt Vermietung

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der hier genannten Risiken liegt bei jeweils ca. 50 %. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass mehrere der o. g. Risiken gleichzeitig eintreten.

Durch den Verkauf seiner Immobilie Buschstraße hat der SES die finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um sowohl notwendige Investitionen zu tätigen als auch einen finanziellen Puffer aufzubauen, der es ihm ermöglichen wird, die ggf. weiterhin bestehenden jährlichen Deckungslücken durch gesteuertes Abschmelzen der SES-Eigenmittel zumindest mittelfristig abzufedern.

Ungeachtet dessen bleibt langfristig, d. h. für den Zeitraum von 10 Jahren, ein Restrisiko, dem durch eine alternative Lösung entgegengewirkt werden muss. Diese kann z. B. die Form einer Teilübernahme der SES-Programmaktivitäten durch die zuständigen Bundesministerien bzw. deren nachgeordnete Behörden annehmen.

Bonn, 04.08.2023

Dr. Michael Blank, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.149.017,54	1.248.417,54
II. Sachanlagen	26.277,00	56.188,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.122.740,54	1.192.229,54
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	354.919,55	1.028.736,77
Bilanzsumme, Summe Aktiva	77.686,79	247.721,77
	277.232,76	781.015,00
	1.503.937,09	2.277.154,31

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	231.005,18	962.097,85
II. Gewinnrücklagen	100.000,00	100.000,00
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	131.005,18	862.097,85
B. Rückstellungen	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	181.869,11	173.185,73
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.091.062,80	1.141.870,73
	299.693,20	325.357,48
Bilanzsumme, Summe Passiva	1.503.937,09	2.277.154,31

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

der Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH Buschstraße 2 53113 Bonn

Gliederung

- I. Allgemeine Angaben
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Erläuterungen zur Bilanz
- IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- V. Eventualverbindlichkeiten
- VI. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften (HGB, GmbHG) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

Der Jahresabschluss wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften (HGB, GMbHG) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Bestimmungen des § 266 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 HGB Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH im Handelsregister des Amtsgerichts Bonn unter der Nummer HRB 3983 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Bonn.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften und wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmensaktivität ausgegangen. Hinsichtlich der Auswirkungen der geänderten Finanzierungsform durch das BMZ und den daraus resultierenden wesentlichen Unsicherheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Unter den immateriellen Vermögensgegenständen ist EDV-Software ausgewiesen. Die Abschreibung der Software erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Das Sachanlagevermögen wird linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG werden in einen über 5 Jahre abzuschreibenden Sammelposten eingestellt.

Die Abschreibung des Postens Grundstücke und Bauten erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 7 (Außenanlagen) bis 40 Jahren. Die Vermögensgegenstände des Postens andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Wertberichtigungen werden unter dem Gesichtspunkt des kaufmännischen Vorsichtsprinzips in ausreichendem Umfang gebildet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 5 (Vj.: TEUR 5) enthalten.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind gemäß mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB).

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Für drohende Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Sonstige langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im gesonderten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Für latente Risiken (Kreditrisiko, Zinsverlustrisiko und Kosten der Abwicklung der Forderungen) wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des Nettoforderungsbestands gebildet. Wegen des geringen Forderungsbestandes wurde im Berichtsjahr darauf verzichtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Urlaubsansprüche und Überstunden von Arbeitnehmern, die Archivierung von Geschäftsunterlagen sowie für Jahresabschlussprüfung und Erstellung der Steuererklärungen.

Für die einzelnen **Verbindlichkeiten** ergeben sich die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführten Restlaufzeiten:

	Restlaufzeiten			gesamt	
	von mehr als 1 Jahr		von mehr als 5 Jahren		
	bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 25.664,28 (25.231,97)	€ 81.026,20 (79.661,35)	€ 193.002,72 (220.464,16)	€ 299.693,20 (325.357,48)	
2. erhaltene Anzahlungen	408.473,40 (551.291,22)			408.473,40 (551.291,22)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325.740,27 (211.488,12)			325.740,27 (211.488,12)	
4. sonstige Verbindlichkeiten	57.155,93 (53.733,91)			57.155,93 (53.733,91)	
gesamt	817.033,88 (841.745,22)	81.026,20 (79.661,35)	193.002,72 (220.464,16)	1.091.062,80 (1.141.870,73)	

Klammerwerte: Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 13 T€ (Vj.: 143 T€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 16 T€ (Vj.: 39 T€) enthalten.

V. Eventualverbindlichkeiten

Für die Zuwendungen von öffentlichen Stellen (BMZ, BMBF/BIBB) sind Verwendungsnachweise für Zuschüsse in Höhe von insgesamt 21.839 T€ (BMZ 2021: 5.625 T€; BMZ 2022: 6.772 T€; BIBB für VerA 2020: 3.267 T€; BIBB für VerA 2021: 3.105 T€; BIBB für VerA 2022: 3.070 T€) noch nicht abschließend durch die Zuschussgeber geprüft. Auf Grund von Erfahrungen aus der Vergangenheit rechnen wir nicht mit einer das Vermögen der Gesellschaft belastenden Inanspruchnahme.

VI. Sonstige Angaben

Im Unternehmen waren 104 Arbeitnehmer (Vj.: 109) beschäftigt, davon 3 studentische Aushilfskräfte (Vj.: 6).

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch Herrn Dr. Michael Blank wahrgenommen.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 19.06.2023 wird das Jahresergebnis durch Entnahme aus den Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben und über die hier zu berichten wäre und die nicht bereits im Zusammenhang mit der Fortführung des Unternehmens im Lagebericht erläutert werden, sind nicht eingetreten.

Bonn, 30.06.2023

Dr. Michael Blank, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	01.01.2022 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2022 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	928.845,31	0,00	0,00	0,00	928.845,31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.744.223,62	0,00	0,00	0,00	1.744.223,62
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.343.640,14 3.087.863,76 4.016.709,07	1.190,16 1.190,16 1.190,16	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	1.355.830,30 0.003.100.053,92 0.004.028.899,23
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	872.657,31	29.911,00	0,00	0,00	902.568,31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	680.783,08	30.369,00	0,00	0,00	711.152,08
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.214.851,14 1.895.634,22 2.768.291,53	51.310,16 81.679,16 111.590,16	0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	1.266.161,30 1.977.313,38 2.879.881,69
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.277,00	0,00	0,00	0,00	56.188,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.033.071,54	1.063.440,54	0,00	0,00	1.063.440,54
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.669,00	128.789,00	0,00	0,00	128.789,00
	1.122.740,54	1.192.229,54	0,00	0,00	1.192.229,54
	1.149.017,54	1.248.417,54	0,00	0,00	1.248.417,54

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 01.11.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

An die Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH, Bonn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH, Bonn - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Senior Experten Service Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken

dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt 2 des Lageberichts, in dem die gesetzlichen Vertreter u. a. beschreiben, inwieweit die neue Finanzierungsform ein Risiko für die künftige Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB liegt nicht vor. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der

Lage der Gesellschaft.

• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 30. August 2023

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Tobias Reuter, Wirtschaftsprüfer
Götz Löding-Hasenkamp, Wirtschaftsprüfer
